

## Lottomittel für die 12. Brandenburger Forstwoche

Am 8. Juli 2010 übergab Brandenburgs Umweltministerin Anita Tack im *Grünen Lernort* Baruth einen Förderscheck in Höhe von 5.900 Euro an die Vorsitzende des Regionalverbandes Baruther Urstromtal der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Frau Anke Kempf. Die Zuwendung aus der *Konzessionsabgabe Lotto* wird zur Durchführung von Projekttagen der Grundschulen im Rahmen der 12. Brandenburger Forstwoche bereitgestellt.

Die Brandenburger Forstwoche findet in diesem Jahr vom 6. bis 12. September im Museumsdorf Baruther Glashütte statt. Im Mittelpunkt steht die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Veranstalter sind der Landesbetrieb Forst Brandenburg (LFB), Betriebsteil Lübben, die Oberförsterei Baruth, der Regionalverband Baruther Urstromtal der SDW sowie das Museumsdorf Baruther Glashütte.

Seit 1999 werden diese Veranstaltungen jährlich im Spätsommer durchgeführt. Ein interessantes und abwechslungsreiches Programm soll Grundschulklassen und Familien mit den Themen Wald, Holz, Waldnutzung und historisches Handwerk vertraut machen. Täglich werden etwa 100 bis 150 Grundschüler zu den Veranstaltungen erwartet.

Nach der Übergabe des Förderschecks führte der Leiter der Oberförsterei Baruth, Oberforstrat Michael Ebell, seine Gäste durch die Baruther [„Erlebnisswelt Naturstoff Holz“](#). Bei dieser Gelegenheit sagte die Umweltministerin, die in Brandenburg auch für das Politikfeld Nachhaltigkeit zuständig ist, unter anderem: *"Man kann nicht früh genug anfangen, Kinder mit der Idee der nachhaltigen Entwicklung bekannt zu machen. Nachhaltigkeit lässt sich gerade bei jüngeren Schülern sehr gut am Beispiel des Waldes erklären"*.

Dass sich aus diesem Anlass in Baruth Vertreter des brandenburgischen Umweltministeriums, des LFB sowie der SDW trafen, hat Symbolkraft und ist weg- und bündnisweisend, denn: Es ist angesichts der

- durchwachsenen Situation des brandenburgischen Bildungssituation, die sich auch in den [neuesten PISA-Ergebnissen](#) widerspiegelt und
  - bedrückenden Fakten des 2010-er [„Jugendreports Natur“](#)
- unverzichtbar, dass durch möglichst viele profilierte brandenburgische „Praktiker mit Nachhaltigkeitsverstand“ [Grüne Lernorte](#) geschaffen werden, die als verlässliche Juniorpartner des brandenburgischen Bildungswesen wirken.

Das Umwelt- sowie das Forstministerium und die anerkannten Naturschutzverbände des Bundeslandes sind heute die wesentlichen Träger der [brandenburgischen Umweltbildung](#). Die Forstleute des LFB und ihre Vereinspartner von der SDW bringen in dieses immer mehr an der Bildung für nachhaltigen Entwicklung orientierten Naturerlebens-Angebot eine [starke waldpädagogische Position](#) ein – pro Jahr besuchen ca. 170.000 Teilnehmer rund 7.000 Veranstaltungen der [Waldpädagogik](#)! Generell gehen die „Waldleute“ heute davon aus und werden auch von ihren „Partner-Lehrern“ darin bestärkt: Im „Grünen Klassenzimmer“ steigt die Lernfreude; es kann dort vernetztes fächerübergreifendes Lernen anschaulich und im wahrsten Sinne des Wortes „be-greifbar“ gestaltet werden – [„Wald macht Schule“](#). Zeitnah bietet der Wald auch (wichtig gerade für Schüler im „Rüpelalter“, Aufmerksamkeitsdefizit-Betroffene, ...) Platz für den Umgang mit aufgestauten Aggressionen und verborgenen Ängsten und Unsicherheiten. Alle Beteiligten spüren: die Waldpädagogik lehrt „3D“ – das vermag (leider) kein Klassenraum.